

# Monatsbrief

57. Ausgabe / Mai 2010



Freie Schule  
Wolfratshausen






---

## Mai – Himmelfahrt und Pfingsten

---

„Komm' lieber Mai und mache, die Bäume wieder grün...“: ein altes Kinderlied von Christian Overbeck aus dem 18. Jahrhundert (die Musik schrieb übrigens Wolfgang Amadeus Mozart) erlebt den Wonnemonat herbei, der endlich alles zum Grünen und Blühen bringt. Vögel zwitschern, bauen eifrig ihre Nester, es duftet in der Natur nach frischen Kräutern, Waldmeister und bald auch schon nach süßem Holunder.

Am 13. Mai feiern wir Christi Himmelfahrt. Der Auferstehungsleib des Christus entzieht sich dem Blick seiner Jünger, sie können ihm nicht folgen. Im Lukasevangelium wird beschrieben, wie er segnend gen Himmel empor getragen wird.

Auf dem Jahreszeitentisch steht noch immer die weiße Kerze von Ostern, ein Strauß bunter Wiesenblumen mit Blüten, die sich dem Himmel öffnen, symbolisiert für die Kinder die Himmelfahrt. Auf dem grünen Tuch darunter können goldene Sterne funkeln – als Zeichen, dass die Kräfte des Himmels auf die Erde kommen. Während der zehn Tage bis Pfingsten kann man zusammen mit den Kindern faszinierende Wolkenbilder am Himmel beobachten.

Fünzig Tage nach Ostern folgt schließlich das Pfingstfest („pentecoste“, aus dem Griechischen, „der Fünfzigste“). Es ist das Fest der Gemeinschaft, der Heilige Geist senkte sich auf die Apostel hernieder. Diese erkannten nun, dass Christus mit jedem einzelnen verbunden ist – auf den Häuptern der Jünger oft dargestellt durch Flammenzungen. Sinnbild für den Heiligen Geist sind weiße Vögel, die an Pfingstsonntag als Gebäck, befestigt an einem Ring, über dem festlich gedeckten Tisch „fliegen“ dürfen. Dazu teilt man einen Hefeteig in zwölf Teile, formt je eine Rolle, „verknotet“ sie, aus dem einen Ende entsteht das Köpfchen, aus Rosinen werden die Augen. Nach dem Backen steckt man je zwei weiße Federn als Flügel hinein und befestigt sie an dem Ring.

---

Ich fühle Wesen meines Wesens:  
 So spricht Empfindung,  
 Die in der sonnerhellten Welt  
 Mit Lichtesfluten sich vereint;  
 Sie will dem Denken  
 Zur Klarheit Wärme schenken  
 Und Mensch und Welt  
 In Einheit fest verbinden.

Rudolf Steiner

---

Wenn dann am Pfingstsonntag die brennende Kerze mit 12 kleinen Kerzen außen herum (auf einem goldenen Teller) der Reihe nach entzündet werden (bei jeder Kerze denkt man an einen Menschen, evt. begleitet mit dem Spruch: „Pfingstlicht schein, lass' Samuels – hier setzt man den Namen ein – Worte golden sein“. so erleben die Kinder die Gemeinschaft hautnah.

Passende Märchen: Allerleirauh, Aschenputtel, für Kinder ab 11 Jahren auch die Gralsgeschichte „Lohengrin“.

Tatjana Seel



**Komm, lieber Mai und mache**

Text: Christian Adolph Overbeck  
Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Blu - me wie - der grün und lass uns an dem Ba - che die klei - nen Veil - chen blühh! Wie möch - ten wir so ger - ne ein Blüm - chen wie - der sehn, ach, lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehnh!

2. Ach, wenn's doch erst gelinder und grüner draußen wäth!  
Komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten gar zu sehr!

Oh komm und bring vor allem uns viele Veilchen mit, bring auch viel Nachtigallen und schöne Ruckucks mit.



Wir säen die Samen, die Samen so fein,  
Wir streuen sie sacht in die Erde hinein,  
Wir decken sie zu,  
Sie schlummern in Ruh.  
Bald schaut nun ein Spitzchen  
Empor durch ein Ritzchen,  
Die Pflänzlein, sie sprießen,  
Wir wollen sie gießen!  
Und wenn wir schön warten  
Blühh Glöckchen im Garten,  
Blauveilchen im Walde,  
Der Klee auf der Halde,  
Die Lilie am Quell,  
Sie leuchtet ganz hell!

Hedwig Distel

## Aktuelles

### Den Bergwald erleben ...

An einem schönen sonnigen Freitag im April wurde der Wald- und Erlebnislehrpfad in Wolfratshausen feierlich eröffnet. Ein Ereignis, das Bürgermeister, Landrat, Stadträte und viele weitere Persönlichkeiten des Wolfratshausener Stadtlebens hoch nach oben in den Bergwald zog. Das Wahrzeichen der Stadt ist nun um eine Attraktion reicher. Der Lehrpfad ist nicht nur besonders liebevoll, handwerklich ausgefeilt und inhaltlich vielseitig gestaltet, er folgt auch einem vorausschauendem Motto: von den Bürgern für die Bürger und Gäste der Stadt. 15 Paten übernahmen die Patenschaft für 15 Stationen, darunter auch die Freie Schule Wolfratshausen. Das Forstamt koordinierte zusammen mit der Stadt die einzelnen Beiträge, das Konzept zu dem Waldlehrpfad stammte aus einer Diplomarbeit. Alle berichteten von dem durchweg positiven Echo der Wolfratshausener Vereine und Institutionen, von der schnellen Bauzeit und der hohen Qualität der Ausführung der Stationen. Die gute Stimmung und die wärmenden Sonnenstrahlen lockten Wagemutige, die Stationen gleich auszuprobieren: Barfuss über Fichtenzapfen, mit dem Ohr am Waldtelefon oder beim Weitsprung auf Augenhöhe mit dem Hirschen ...

Der Besuch lohnt sich! Das bestätigten auch die Schüler der vierten Klasse, die gleich am nächsten Schultag nach der Eröffnung den Bergwald erleben durften.

Tine Sprandel



Sylvia Einhäuser auf steinigem Pfad

### Mehr Freiraum für Schüler

Vom Bergwald her hatten wir in der Vergangenheit bereits zwei Schadensfälle durch umstürzende und abrutschende Bäume, zum Glück ohne Personenschaden. Das Forstamt Wolfratshausen hat im Bereich oberhalb unseres Schulgeländes den Baumbestand bereits durchforstet und uns dringend angeraten, unseren Baumbestand am Hang auf Grund der bestehenden Unfallgefahr durch Sturm- und Schneebruch, bzw. umknickender Bäume, bedingt durch die steile Hanglage, der Situation anzupassen, was wir in die Tat umgesetzt haben. Für den jetzt freigelegten Berghang besteht seitens des Gestaltungskreises eine fertige Planung mit anzulegenden Wegen und Hangterrassen, es sind auch ein Baumhaus, Klettergerüste, Balancierbaumstämme, Sandkasten etc. vorgesehen.

Mit den Arbeiten werden die Eltern am Samstag, den 8. Mai 2010 beginnen. Es soll somit auch mehr Bewegungsfläche für unsere Kinder geschaffen werden.

Hubert Ullmann, Baukreis



## Rückblick

### Frühlingsfest 2010

Am 20. März 2010 überschritt die Sonne in ihrem Jahreslauf den Erdäquator von Süden nach Norden und zeigte sich nachmittags in Oberbayern. Mit dem Äquinoktium, der Tagundnachtgleiche, begann der astronomische Frühling und die Freie Schule Wolfratshausen feierte ihn mit ihrem jährlichen Fest. Im Schulhaus schmückten Osterglocken, Weidenkätzchen und Tulpen die Fenstersimse. Auf den Tischen der Kaffees, in die der Festkreis zwei Klassenzimmer verwandelt hatte, lagen gefärbte Eier in ihren Moosnestern als Vorbote des Osterfestes.

Wie sich die Jahreszeiten wiederholen, so wiederholen sich die Traditionen unserer Feste. Im Hof wurden Lieder gesungen und die Kinder konnten handwerklich tätig werden. Sie durften drechseln, sägen, flechten, Eier und Kerzen verzieren. Am Berghang gruben sie nach Edelsteinen und freuten sich, wenn der Boden seine Schätze freigab. Kränze aus Buchs, Weiden, Mimosen, gefilzte Frühlingskinder und Bienenmobiles an Magnolienzweigen hatten fleißige Eltern gebastelt und verkauft sie. Der Erlös trägt dazu bei, die Schule weiter zu gestalten, denn guter Wille allein reicht nicht. Er muss manifest werden. Das wird er auch in den symbolischen Spendensteinen, die uns dem Beitrag näher bringen, den wir selber leisten müssen, um das zinslose SAP Darlehen in eine volle Spende zu wandeln.



Trotz Wohlbekanntem gab es manche Überraschung.

Im Steinofen, den die heutige fünfte Klasse vor zwei Jahren gebaut hatte, sollte wieder Pizza gebacken werden. Doch der strenge Winter hatte den Mörtel angegriffen. Rauch quoll aus allen Ritzen und die Hitze reichte nicht zum Backen. Geräucherte Pizza war keine genießbare Alternative und wir freuten uns über die vielen Köstlichkeiten, die die Eltern bereits zu Hause gefertigt und mitgebracht hatten.

Die ausgeblasenen Eier wurden in diesem Jahr mit Marmortechnik verziert. Obwohl die Terpentinölmischung, die dafür auf das Wasser gegossen wurde, die Farben vorgab, war das Muster, das sich auf das Ei legte, wenn es durch die Flüssigkeit gezogen wurde, immer neu, anders, unvorhersehbar.



Als Holzarbeit waren kleine Schemel vorgesehen, die die Kinder aus Ästen und Brettern bauten. Mit der Phantasie der Schüler entstand aus einer der kleinen Sitzgelegenheit der Körper eines Pferdes. Das Heu der Osternester wurde zur Mähne und schmückte das Haupt des Reiters, der es im Irokesenschnitt trug – Multikulti in Wolfratshausen.

Viele Besucher zog es trotz oder wegen des lauen Frühlingswetters in unsere Schule – Basteleien und Büffets waren fast ausverkauft, mehr als 4300 Euro konnten eingenommen werden und Schülern und Schülern und Kinder brachten einen fröhlichen, beschaulichen Nachmittag.

Maren Scupin



## Quereinsteiger

„Da kommen noch welche“, wurde ich getröstet, als ich im Schuljahr 2008/09 mit neun Kindern in der 3. Klasse anfang. Für mich war es seltsam, so wenig Kinder zu unterrichten und die Frage „ab wann ist eine Klasse eine Klasse?“ konnte nicht beantwortet werden. Den Buben war es ebenfalls nicht ganz wohl in ihrer Haut, denn die Mädchen waren doppelt stark. 6:3 lautete das Verhältnis! Dies sollte sich bald ändern. Schon einen Monat später kamen weitere drei Jungs dazu. Die soziale Eingliederung in den Klassenverband erfolgte völlig unproblematisch. Hilfreich waren dafür Spiele in der Klasse am Ende des Hauptunterrichtes: Bei „mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsch ich mir den/die ... her“, kam zwangsläufig jeder dran, fühlte sich aufgenommen und wir lernten uns kennen und bei „wie soll ich kommen?“ miteinander lachen.

Auch vom Stoff her gesehen haben Quereinsteiger bis zum Ende der 3. Klasse keine Probleme. Nicht ganz so leicht haben es Kinder, die erst in der Mitte des 4. Schuljahres zu uns kommen. Zwar spüren sie bald nicht mehr den Druck wie in der Regelschule und blühen auf, doch manches an Lerninhalten müssen sie auch aufholen, damit sie sich in die Klasse integrieren lassen: In Rechnen ist es das Bruchrechnen, das wir in der 4. Klasse unterrichten und in der Regelschule erst Stoff der fünften ist. Bei den Fremdsprachen haben die Schüler in Französisch ein Defizit und meist spielen sie nicht wie ihre Klassenkameraden Flöte. Gut ist da, wenn die Eltern mit den Kindern üben können, oder gar für eine Zeit einen Flötenunterricht in Anspruch nehmen – vom Lehrer kann dies nicht geleistet werden, selbst wenn er immer wieder Hilfestellungen in Pausen und Randstunden gibt.

In der jetzigen 4. Klasse haben sich die elf Kinder, die dieses und letztes Schuljahr dazugekommen sind, sehr selbstverständlich eingegliedert in den Klassenverband und wir wachsen weiter: Sechs Kinder sind noch zum nächsten Schuljahr aufgenommen. Dann sind wir die größte Klasse. Wir freuen uns.

Sylvia Einhäuser, Lehrerin der 4. Klasse

## Als ich an die neue Schule kam

Also es war am ersten Tag schon ein bisschen komisch, als ich so vor der ganzen Klasse stand und dachte: ja, bin ich jetzt eigentlich willkommen? Aber dann habe ich mich an die Schule gewöhnt und auch ein paar Freunde gefunden. Und in der Hausbau-Epoche haben wir gegrillt und es war richtig schön!

Im vierten Schuljahr habe ich noch 2 Freundinnen dazu bekommen, und als dann die Julia und die Madeleine dazugekommen sind, hat es richtig Spaß gemacht. Natürlich habe ich auch noch Freundinnen aus anderen Klassen.

Jetzt gehöre ich zur Schule wie der Bergwald.

Und was ich noch sagen muss:

Die Zoe hat sich am Anfang richtig gut um mich gekümmert!

Juli Reithinger, 4. Klasse

## Ein spannender Tag

Im September 2009 bin ich neu in die fünfte Klasse der Freien Schule Wolfratshausen gekommen. Am Einschultag war ich sehr aufgeregt. Wie werde ich von der Klasse aufgenommen? Werde ich schnell Freunde finden? Werden die Lehrer nett sein und wird mir die Schule überhaupt gefallen?

Meine Angst war ganz umsonst! Ich habe ganz schnell neue Freunde in meiner Klasse gefunden und die Schule gefällt mir sehr. Auch die Lehrer sind netter, als ich dachte. Toll finde ich auch den Epochenunterricht und die vielen Feste, die gefeiert werden.

Anjuli von Coburg, 5. Klasse





---

## Anzeige

---

### München wird am 12. Juni zur Hauptstadt nachhaltiger Geldanlagen

Krisenfeste Geldanlagen mit Sinn zeigt am 12. Juni „Grünes Geld München“. Der Eintritt zu der Ausstellung mit Kongress ist kostenlos. Banken wie die ethische GLS Gemeinschaftsbank, die UmweltBank oder die Bank Sarasin präsentieren ihre Angebote – vom Solarfonds über Sparbriefe bis zu nachhaltigen Aktienfonds. Auch ökologische, solide Baum-Investments, Erneuerbare-Energie-Geldanlagen mit 7 Prozent Festzins und vieles weitere umfasst die dargebotene Produktpalette.

In den Vorträgen werden Fachleute und Politiker kompetent und allgemeinverständlich erläutern, was die nachhaltige, ethische Geldanlage von der normalen unterscheidet – vor allem in den Punkten Sicherheit, Rendite und Verantwortung.

Näheres zum Programm unter [www.gruenes-geld.de/muenchen](http://www.gruenes-geld.de/muenchen)

Grünes Geld München

Ausstellung mit umfangreichem Vortragsprogramm in zwei Räumen

Samstag, 12. Juni 2010, 9.30 bis 18.30  
Ort: Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz

Der Eintritt für Besucher ist kostenlos.



# Terminkalender

	wann?	wo?	wer oder was?
<b>mai</b>			
06	do 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	Finanzinfoabend
08	sa 10.00-16.00	Freie Waldorfschule Landsberg	Sommermarkt Liebenswertes & Nützliches rund um Haus, Garten, Handwerk & Kunst
14	fr	Freie Schule Wolfratshausen	Schulfreier Tag (Fenstertag) Monatsfeier wird auf Juni verschoben
17	mo 19.00	Freie Schule Wolfratshausen	Mitgliederversammlung Förderverein
23- 21.05.	jeden fr -	Freie Schule Wolfratshausen	Jugendverkehrsschule der 4. Klasse
11	di 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	Elternabend der 2. und 3. Klasse
19	mi 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	ÖAK - Treffen
20	do 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	Schulkreis
11	di 20.00	Freie Waldorfschule Landsberg	Kultur der Berber im Hohen Atlas Vortrag von Brahim Amazigh

Pfingstferien von 25.05. bis 04.06.2010

<b>juni</b>			
07	mo 08.15	Freie Schule Wolfratshausen	erster Schultag nach den Ferien
12	sa 09.00-18.00	Kloster Benediktbeuern	Lernfest, „Zukunft neu lernen“
26	sa 10.00 und 18.00	Freie Schule Wolfratshausen Ort wird noch bekannt gegeben	Monatsfeier und anschließend Johannifeuer
29	di 20.00	Freie Waldorfschule Landsberg	♀ ♂ - ein Unterschied? Kinder brauchen männliche und weibliche Vorbilder Vortrag von Christiane Kutik

**juli**



Impressum:  
Freie Schule Wolfratshausen  
Gemeinnützige eG  
Untermarkt 65-67, 82515 Wolfratshausen  
E-Mail: [verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Internet: <http://www.freie-schule-wolfratshausen.de>  
Kontakt:  
Schulbüro von 08.00 - 12.00 Uhr:

Monatsbrief:  
Andrea Neumann, Tatjana Seel  
E-Mail: [monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Fotos dieser Ausgabe:  
© by Hartmut Pöstges, E-Mail: [foto@poestges.de](mailto:foto@poestges.de)